

DLR2

Wahl Delegierte Länderrat

Initiator*innen: Johanna Köster

Titel: Johanna Köster

Foto



Bewerbung [PDF]

Zukunft braucht Bildungsgerechtigkeit! Eine Schule für alle!

Bewerbung für den Länderrat: Johanna Köster

Präambel

Die jetzige Lage in der Bildung ist katastrophal, dies zeigt nicht nur PISA, sondern auch Studien über das gegliederte System, Noten, Finanzierung und psychische Gesundheit. Es bedarf einer grundlegenden Reform des Bildungswesens in Deutschland, denn das jetzige kann die Gerechtigkeitsansprüche einer gerechten und humanen Gesellschaft nicht erfüllen. Es bedarf einer grundlegenden Reform, den das jetzige Bildungswesen führt zur Reproduktion von sozialen Ungleichheiten. Es bedarf einer grundlegenden Reform, denn das jetzige Bildungssystem wirkt sich negativ auf die mentale Gesundheit von Schüler*innen aus.

I Ungerechtigkeit in mehreren Ausführungen: das gegliederte Bildungssystem.

Das gegliederte Bildungssystem reproduziert soziale Ungerechtigkeiten, dies kann man daran erkennen das nur 15,9% Prozent der Kinder aus Haushalten ohne beruflichen Abschluss das Gymnasium besuchen, während dies 80% der Kinder aus Haushalten mit promovieren Eltern tun. Man kann diese Reproduktion auch daran erkennen, dass die Kinder aus wohlhabenden Familien, auch bei gleichen kognitiven Fähigkeiten und Leistungen wie Kinder aus prekären Verhältnissen eine viermal höhere Chance auf eine Gymnasiumempfehlung haben wie letztere. Ein weiterer Faktor der Asozialität des gegliederten Bildungssystem ist das es leistungsschwache Schüler*innen strukturell benachteiligt, während es leistungsstärkere Schüler*innen

strukturell bevorteilt, da es nach Leistungsniveau homogenisiert und Studien beweisen das homogen leistungsschwache Lerngruppen sich verschlechtern während homogen leistungstarker Gruppen sich verbessern. Aber Studien haben auch erwiesen das bei leistungsheterogenen Gruppen leistungsschwache Schüler*innen sich verbessern, während leistungsstarke Schüler*innen auf ihrem Leistungsniveau bleiben, dies macht es leistungsschwachen Schüler*innen möglich aufzuholen und sich auch zu entfalten. Ein weiterer Faktor der Ungerechtigkeit des gegliederten Bildungssystems, der in seiner Natur liegt, ist das ein gerechtes Bildungssystem allen den Zugang zu gleichwertiger Bildung ermöglicht. Doch das gegliederte Versagt komplett in letzteren Punkt. Durch die Aufteilung wird nämlich bestimmt, wer eine gute Bildung bekommt und wer eine schlechte erhalten soll, so ist die Arbeitslosigkeit unter jenen die den niedrigsten Abschluss haben permanent weit über den Durchschnitt. Deswegen fordere Ich: ein eingliedriges Bildungssystem, und zwar von der ersten bis zur zehnten Klasse!

II Ungerecht, Unfundiert, Unkonstruktiv: Noten.

Noten sind nicht mehr zeitgemäß, da sie nicht objektiv sind, weil sie von der subjektiven Wahrnehmung der Lehrkräfte geprägt sind. Dies macht sich besonders bei der Bewertung von Klausuren bemerkbar, da dieselbe Klausur von verschiedenen Lehrkräften mit einer anderen Note bewertet wird. Auch spielen viele Faktoren, die mit der erbrachten Leistung nichts zu tun haben, eine Rolle, diese sind unter anderen; Stimmung der Lehrkraft, Intention der Lehrkraft, soziale Herkunft des/der Schüler*in, Qualität der anderen Arbeiten und Geschlecht des/der Schüler*in. Auch tragen Noten stark zum Leistungsdruck der Schüler*innen zerdrückt bei, so ergab eine FORSA Studie im Jahr 2018, das 30% der Schüler*innen unter Leistungsdruck leiden. Des Weiteren sorgt das Vergleichen der Noten innerhalb der Klasse dafür, das sich Schüler*innen mit schlechteren Noten sich schlecht fühlen, da viele Schüler*innen ihren Selbstwert an ihre Noten binden. Auch nach der Pandemie gab es mehrere Studien diesbezüglich, die aufzeigen das diese Zahl weitgestiegen ist, aber diese Studien sollten kritisch betrachtet werden da sie Elternumfragen sind und so die Betroffenen nicht direkt einbezogen wurden. Des Weiteren sind schlechte Noten demotivierend, was dazu führt das Schüler*innen in den Fächern, in denen sie Defizite haben sich schwer verbessern können. Und deswegen fordere Ich: Schriftzeugnisse! Denn

Schriftzeugnisse geben den Schüler*innen ein klares Feedback und zeigen ihnen konstruktiv auf wo sie sich noch verbessern können, ohne sie abzuwerten und ihre Leistung nur auf eine Zahl zu reduzieren. So ist es auch bewiesen, dass Schriftzeugnisse tatsächlich dazu führen das Schüler*innen sich verbessern, während dies für Noten nicht gilt.

III W-Lan, Glasfenster, funktionierende Toiletten? Nicht hier.

Das Bildungswesen ist chronisch unterfinanziert, dies gilt nicht nur für Schulen bei denen allein schon ein Investitionsstau von 54, 8 Milliarden Euro vorliegt, das bedeutet das es geplant war diesen Betrag zu investieren es aber nicht erfolgt ist. Auch legt eine Studie der Gewerkschaft GEW offen das man eigentlich 130 Milliarden Euro mehr in Schulen investieren müsste um die bestehenden Missstände aufzuheben, so ist es weit verbreitet das Schultoiletten meistens nicht genügend ausgestattet sind, bei manchen gibt es keine Klobrille, bei anderen kein Klopapier, und bei wieder anderen keine Seife. Auch ist in Bildung investieren durchaus profitabel, so bringt jeder Euro, der in Bildung investiert wird, zwei bis drei Euro mehr. Aber dies scheint die aktuelle Bundesregierung nicht zu interessieren, wie auch die Belange von jungen Menschen im generellen, denn sie ist lieber jetzt korrupt als für eine Zukunft zu sorgen. Deswegen fordere Ich: Sondervermögen Bildung! Denn Menschen, die gebildet sind, haben mehr immaterielle Ressourcen um sich mit den Geschehnissen der Welt auseinanderzusetzen und mittels ihres Verstandes mündige Entscheidungen zu treffen.

IV Demokratieförderung in der Schule

Zweck der Bildung muss es seien Schüler*innen zu mündigen Menschen (Mündigkeit im Sinne Kants) zu erziehen, denn die Mündigkeit ist essentiell für eine Demokratie, da sie bewirkt das die Bürger*innen sich ihres Verstandes ohne Anleitung anderer bedienen können und den Mut haben ihre Gedanken zu äußern was es ihnen ermöglicht die Missstände ihrer Zeit zu erkennen und anzusprechen. Auch wichtig für die Demokratiebildung in der aktuellen Zeit ist, dass Lehrkräfte sich entschieden gegen Neurechte Hetze stellen, da der Hass, den die AfD und Ihr Dunstkreis verbreitet eine Gefahr für unsere Demokratie ist. Hier ist auch wichtig zu erwähnen das das so oft genannte Neutralitätsgebot nicht bedeutet, dass man sich nicht gegen

menschenverachtende Äußerungen positionieren kann. Auch ist für die Demokratieförderung die SV eine essentielle Komponente, die gefördert werden muss, und Mittel für Engagement der Schüler*innen sein muss. Um die SV an der Schule zu stärken fordern Ich das sie in allen Bundesländern Sitze in der Schulkonferenz hat, und dass die Mitglieder der Schulkonferenz von der Schüler*innenschaft aus der Schüler*innenschaft direkt gewählt werden können. Denn die Schule ist ein Ort der die Lebensrealität von Schüler*innen bestimmt, an dem sie ihre Zeit verbringen, wo sie ihre Freund*innen treffen, und an den sie auch ihre Identität entwickeln, und für eine gelebte Demokratie ist es wichtig, dass Schüler*innen die Schule durch Wahlen mitgestalten können, da sie so gelebte Demokratie schon früh miterleben. Des Weiteren sind direkte Wahlen auch eine Möglichkeit das Thema Demokratie anhand eines Praxisbeispiel im Unterricht zu thematisieren, auch wäre eine solche Thematisierung hilfreich um die inhaltlichen Positionen der Kandidat*innen auf SV-Posten und Probleme der Schule zu diskutieren, was dafür sorgen kann das Schüler*innen selbst aktiv werden, was wiederrum neues Blut durch die Adern der gelebten Demokratie pumpen würde. Ich fordere auch das der/die Schüler*innensprecher*in direkt von der Schüler*innenschaft aus der Schüler*innenschaft gewählt werden soll. Aber auch die finanzielle Lage der SVen hindert sie an inhaltlicher Arbeit, da sie Ressourcen darauf verwenden müssen um das Geld selbst zu erwirtschaften, dieses Hindernis muss aufgehoben werden und die SVen müssen Fördergelder erhalten. Des Weiteren müssen alle SVen ein Recht auf einen SV-Raum erlangen, zu dem sie eigene Schlüssel besitzt und den sie selbst einrichten dürfen, des Weiteren soll die SV Protokolle von allen schulinternen Konferenzen erhalten und ein Recht auf ein monatliches Gespräch mit der Schulleitung haben. Auch sollen gewählte Schüler*innen auch Stimmrecht in den Fachkonferenzen erhalten, um eine Mitgestaltung der Schule durch die Schüler*innen zu gewährleisten.

V Zu meiner Person

Hi, Ich bin Johanna und wie man es vielleicht bereits sehen kann interessiere ich mich für Bildungspolitik, in diesem Bereich bin auch schon aktiv. So bin ich im Vorstand der Bochumer Bezirks-SV, war auch im Vorstand der Landes-SV, bin eine Koordinatorin des Fachforum Bildung, Forschung, Sport, bin aktiv in der LAG-Bildung und Delegierte der GJ zur BAG-Bildung. Ich würde mich sehr freuen wenn ihr mich zum Länderrat schickt, so dass ich mich auch dort für gute Bildungspolitik einsetzen kann, und an den Inhalten der GJ mitarbeiten- und bestimmen kann.